

Troppauer Nachrichten

Folge 205

Januar – März 2026



Foto zum artikel über Karel Jiřík

Členská schůze

na Školním statku 9. června v 16:00.



Unser Verein hat einen Stand in Brünn!
Náš Spolek bude mít v Brně stánek!



Slezský německý spolek, z. s.
Schlesisch-Deutscher Verein, e. V.

MLÁDEŽ SLEZSKÉHO-NĚMECKÉHO SPOLKU ORGANIZUJE:



LETNÍ Slezskoněmecký tábor

**Téma tábora:
Indiana Jones
a tajemství břidlicových dolů**



Proč se přihlásit?

Dobrodružný klasický tábor v krásném přírodním prostředí pro děti a mladé ve věku 11 – 17 let
Čekají tě hry, táboráky, spousta zábavy a noví kamarádi.

Navíc si u nás hravou formou osvojiš základy němčiny.

Přidej se k nám a zažij léto, na které nezapomeš!

CENA:
2 800,- Kč



Více informací na:
www.slezskynemeckyspolek.eu



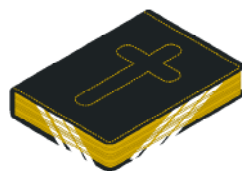
2. 8. – 7. 8. 2026

přihlašování do 30. 4. 2026



Geistliches Wort

Duchovní slovo



Liebe Freunde,

ich glaube, wir hatten alle eine sehr schöne Zeit beim diesjährigen Fasching. Wir hatten wieder einmal die Gelegenheit, uns zu treffen und gemeinsam Spaß zu haben, bevor die Fastenzeit beginnt.

Die diesjährige Fastenzeit steht im Zeichen des dreißigjährigen Bestehens unseres Bistums Ostrava-Opava. Im Hirtenbrief von Diözesanbischof Martin David zu diesem Jubiläum heißt es unter anderem:

„Es ist gewiss ein Grund zur Dankbarkeit, aber auch eine Gelegenheit, innezuhalten und zu besinnen... sich zu fragen, woraus unsere Zukunft wachsen soll und auf welchen Weg der Herr uns heute führen will... **die Kirche ist vor allem eine Gemeinschaft von Menschen, die sich treffen, einander zuhören und den Glauben teilen** ... wir stehen am Anfang einer Reise, die uns durch die Reinigung des Lebens zur Freude von Ostern führt.“

Das Evangelium zeigt uns Jesus, der vom Heiligen Geist in die Wüste geführt wird, um Versuchungen zu begegnen. Er flieht nicht vor ihnen, sondern bleibt in Wahrheit, Stille und Vertrauen vor dem Vater. **Die Wüste** wird so zu einem **Ort, an dem innere Freiheit entsteht und die Beziehung zu Gott neu bekräftigt wird**. Wie Jesus sollten auch wir keine Angst davor haben, die Erfahrung der Wüste zu machen, um wahrhaftig zu erkennen, was in uns und um uns herum ist.

Wo immer „zwei oder drei“ sind, können Spannungen, Missverständnisse und Streitigkeiten entstehen, die einer Versöhnung bedürfen. Die Zukunft wächst nicht aus Vergessen, sondern aus Versöhnung. DER WEG DER VERSÖHNUNG betrifft die Vergangenheit unserer Diözese. **Wir leben auf einem Gebiet, dessen Geschichte viel Leid mit sich bringt: Kriege haben hier tiefe Spuren hinterlassen, es gab die Vertreibung der deutschen Bevölkerung ... Diese und viele andere Wunden gehören zur Geschichte des Gebiets, in dem wir leben. Es geht nicht darum, alte Wunden wieder aufzureißen, sondern die Wahrheit über das**

Geschehene anzuerkennen und sie Gott anzuvertrauen, der heilt und einen Neuanfang schenkt.

Jede Gemeinschaft hat ihre Geschichte, ihre Freuden und Leiden, ihre Spannungen und Konflikte. Deshalb möchte ich Sie ermutigen, sich zu fragen: Wo sehen wir heute in unserem Land die Notwendigkeit der Versöhnung?... **Versöhnung beginnt dort, wo wir unserlauben, ehrlich zu benennen, was uns bedrückt, und es vertrauensvoll in Gottes Hände zu legen.** Selbst in Situationen, in denen Versöhnung schwierig ist, kann die Fastenzeit eine Gelegenheit sein, sich neu zu entscheiden, unsere Herzen nicht zu verschließen, den Wunsch nach Vergeltung aufzugeben und Gott anzuvertrauen, was wir selbst nicht ändern können. **Ich möchte Sie ermutigen, sich während der Fastenzeit auf einen persönlichen Weg der Versöhnung zu begeben.**“

Der Weg der Versöhnung findet seinen Höhepunkt am 5. Fastensonntag in den Pfarreien mit dem Versöhnungstag. Am Samstagnachmittag (21. März 2026) findet in der Konkathedrale Unserer Lieben Frau in Opava **ein Versöhnungsabend** statt. (Ein Ort für persönliches und gemeinschaftliches Gebet um Versöhnung, zum Hören auf das Wort Gottes und zur Möglichkeit, das Sakrament der Versöhnung zu empfangen.)

Möge **DER WEG DER VERSÖHNUNG**, aufrichtig gelebt, die beste Vorbereitung auf das diesjährige Osterfest sein. Ich wünsche uns allen ein gesegnetes Osterfest.

Norbert Jan Maria Hnáték

Das Wort des Vorsitzenden

Slovo předsedy

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Leser! Was erwartet uns im Jahr 2026!

Der Sudetendeutsche Tag findet zum ersten Mal in der Geschichte auf dem tschechischen Gebiet: in Brünn 22.-25.Mai 2026. Wir sind mit einem Stand dabei.

Es sind gerade 80 Jahre, nachdem die Vertreibungszüge Richtung Okkupationszonen losgefahren sind. Unsere Stadt erinnert mit verschiedenen Veranstaltungen daran und wie es damals war, beschreibt unser Vorsitzender a. D. H. D. Korbelt.

Kommt bitte alle zu der Mitgliederversammlung am 9. Juni 2026. Unser Verein wählt den neuen Vorstand für 2026-2029.

In dieser Nummer veröffentlichen wir zum ersten Mal eine außerordentliche Leistung eines Mitglieds des Vereines, Herrn Karl Jiřík. Wenn man etwas renoviert, man leistet es für die Zukunft, anstatt das Leben nur vor sich wursteln. Solche Leistungen soll man lobend bekannt machen.

Unser Jugendklub veranstaltet das Sommerlager. Die Enkelkinder sind herzlich eingeladen.

Zum Schluss meines Wortes möchte ich Sie noch an weitere bedeutende Jahrestage 2026 erinnern:

30 Jahre	1996 Gründung der Schlesischen Universität in Troppau
75 Jahre	30.01.1951 Ferdinand Porsche gestorben
100 Jahre	21.12.2026 Arnošt Lustig geboren 26.12.1926 Rainer Maria Rilke gestorben
150 Jahre	1876 wurde der Zierteich vor dem Schlesischen Landesmuseum errichtet
200 Jahre	05.06.1826 Carl Maria Weber gestorben
370 Jahre	16.09.1656 Leopold I. gekrönt in Prag zum König von Böhmen
500 Jahre	29.08.1526 Schlacht bei Mohacz, die Habsburger besteigen den böhmischen Thron
600 Jahre	16. 06. 1426 Schlacht bei Aussig, die Kreuzritter von den Husiten geschlagen. Die Stadt ausgebrannt.

Bleibt gesund!

Richard Neugebauer

Einladung und Programm

Mitgliederversammlung des Schlesisch-deutschen Vereines, e. V.

Sehr geehrte Vereinsmitglieder!

Ich lade Sie zu der Mitgliederversammlung ein.

In: jídelna Školního statku, Englišova 526, 74601 Opava

Am: 09. 06. 2026 v 16:00

Programm

- 1) Eröffnung, Überprüfung der Beschlussfähigkeit
- 2) Wahl des Versammlungsleiters
- 3) Wahl der Mandat-/Wahl- und Beschlusskommission
- 4) Tätigkeitsbericht des Vereines für das Jahr 2025 und Plan 2026
- 5) Finanzbericht des Vereines für das Jahr 2025
- 6) Bericht der Kontrollkommission für das Jahr 2025
- 7) Diskussion
- 8) Bewilligung der Berichte und Entlastung des Vorstandes
- 9) Wahl des Vorstandes 2026-2029
- 10) Abschluss

Pozvánka a program členské schůze Slezského německého spolku z. s.

Vážení členové Spolku!

Zvu Vás na členskou schůzi

Kde: jídelna Školního statku, Englišova 526, 746 01 Opava

Kdy: 09. 06. 2026 v 16:00

Program

1. Zahájení, zjištění usnášeníschopnosti
2. Volba předsedajícího
3. Volba mandátové/volební a návrhové komise
4. Zpráva o činnosti Spolku za rok 2025 a plán na rok 2026
5. Zpráva o hospodaření Spolku za rok 2025
6. Zpráva kontrolní komise za rok 2025
7. Diskuse
8. Schválení zpráv a odbřemenění výboru
9. Volba výboru na období 2026-2029
10. Usnesení a jejich schválení
11. Závěr

Die deutsche Volksgruppe

Německá menšina

Das größte Ereignis unserer Volksgruppe ist mit Sicherheit der erste Sudeten-deutsche Tag am tschechischen Boden – in Brünn 22.-25.05.2026. Einzelheiten zur Teilnahme erfahren Sie im BGZ.

Die Landesversammlung der deutschen Vereine hat seit dem 01. Januar 2026 einen neuen Beschäftigten, Mgr. Pavla Knyblová. Sie ist gleichzeitig die Vorsitzende des Deutschen Freundeskreises in Krawarn und Leiterin des Begegnungszentrums dort. Zum ersten Mal seit 1989 haben wir also in Schlesien einen Vollzeitangestellten. Frau Knyblová soll 60% für die Landesversammlung und 40% für die Vereine arbeiten.

Das Begegnungszentrum Hultschin, getragen von der dortigen Gemeinschaft schlesisch-deutscher Freunde im Hultschiner Ländchen bekommt dagegen seit dem 01. Januar 2026 Förderung weder für Betriebs-, noch für die Personalkosten.

Das Minoritenkloster hat den Mietvertrag mit der gemeinnützigen Gesellschaft BOHEMIA Troppau gekündigt. Die Gesellschaft zieht in die Räume des BGZs Troppau um.

Richard Neugebauer

Aus Troppau und Schlesien - Z Opavy a ze Slezska

Die Stadt Troppau erinnert achtzig Jahre seit der Vertreibung der Deutschen

Město Opava si připomíná osmdesát let od vyhnání Němců



Unsere Stadt führt eine Reihe von Veranstaltungen zur Erinnerung an das Ende ihrer deutschen Volksgruppe. Der Organisator ist OKO (Opavská kulturní organizace).

Die deutschen Zeitzeugen sind aufgerufen, ihre Erlebnisse zu erzählen. Es wurden schon Gespräche mit den Vertriebenen durchgeführt. Unsere Mitglieder sind auch aufgerufen.

Die Stadt gibt ein Buch zum Thema auf Deutsch und Tschechisch aus. Der Editor ist Mgr. Ondřej Kolář, Ph.D. (Schlesisches Landesmuseum).

Eine Ausstellung draußen wird an die 12 Transporte erinnern und eine andere im Kulturhaus 6 Vertriebenschickale erzählen.

Es sind zwei Gedenktafeln geplant.

Eine an dem Ostbahnhof soll an die Tschechen, Juden und Nazigegner vertrieben im Herbst 1938, den Opfern der nazistischen Vernichtungspolitik 1940-1941, den Juden deportierten vom Regierungsbezirk Troppau 1942-44 und den Deutschen ausgesiedelten 1945-46.

Die andere Gedenktafel oder ein Denkmal sind am heutigen Joy-Adamson-Platz geplant, wo das Internationslager und das Kommando für die auf die Vertreibung wartenden Deutschen.

Richard Neugebauer

Erinnerung an das Kriegsende, Teil 1 von 4

Vzpomínka na konec války, Díl 1. ze 4.

In der ersten diesjährigen Ausgabe des Nachrichtenblattes „Hláška“ gibt es Informationen darüber, dass die Troppauer Kulturorganisation OKO an die nach dem Krieg erfolgte Vertreibung der Deutschen aus Troppau und Umgebung erinnern wird. Da in der Leitung unseres Vereins niemand mehr ist, der sich an diese Zeit in Troppau erinnert, wurde ich von der Vereinsleitung aufgefordert, dies zu übernehmen und meine Erinnerungen an diese Zeit niederzuschreiben.

Zu Beginn muss geschrieben werden, dass auch unsere Familie, also unsere Mutter und wir, zwei Kinder, das Kriegsende in Troppau nicht miterlebt haben. Troppau wurde von der nationalsozialistischen Führung zur Festung erklärt, und die Zivilbevölkerung wurde aus Troppau evakuiert. Die Evakuierung der Zivilbevölkerung begann irgendwann in der zweiten Hälfte des Jahres 1944. Unsere Mutter wollte Troppau jedoch nicht verlassen. Ihre Entscheidung änderte sich erst nach einem Luftangriff und Bombardierungen im Dezember 1944 und vor allem, weil währenddessen eine Bombe in den Garten gegenüber unserem Haus fiel. Sie richtete kaum Schaden an, sondern grub nur einen riesigen Krater. Die Druckwelle jedoch verursachte, dass ich ein kleiner Schwarzer wurde. Schuld daran war Ruß, der aus dem Kachelofen aufstieg, bei welchem ich saß. Nach dieser Erfahrung änderte unsere Mutter ihre Meinung, und im Januar 1945 verließen auch wir Troppau.

Der Bus brachte uns nach Oskau (Oskava), einem Dorf etwa 20 km von Römerstadt (Rýmařov) in Richtung Mährisch Schönberg (Šumperk). Da bei den Einheimischen wenig Interesse daran bestand, eine Mutter mit zwei kleinen Kindern unterzubringen, blieben wir bis zum Schluss. Wir wurden der Waldhüterhütte zugeteilt, dem letzten Haus am Ende des Dorfes. Von der Waldhüterhütte hatten wir sogar den Kindergarten näher am Nachbardorf.

Ich kann nicht umhin, einige Erlebnisse aus unserem Aufenthalt in Oskau zu erwähnen. Einmal gingen Soldaten an uns vorbei, und wir verteilten Äpfel an sie. Wie ich schon sagte, gingen wir in den Kindergarten im Nachbardorf, wohin uns unsere Mutter begleitete und uns nach dem Mittagessen abholte. Einmal entließen sie uns jedoch früher aus dem Kindergarten, und so mussten wir alleine gehen. Gegenläufig kamen Soldaten in einem Seitenwagen vorbei.

Obwohl wir in die entgegengesetzte Richtung gingen, drehten sie sich um, nahmen uns mit und brachten uns nach Hause. Kurz darauf gingen wieder Soldaten vorbei, und wir gaben ihnen keine Äpfel. Und ich fragte mich, warum wir den einen Äpfel gaben und den anderen nicht. Ich erinnere mich noch an ein weiteres Ereignis. Das geschah, nachdem die Soldaten vorbeigegangen waren, denen wir keine Äpfel angeboten hatten. Erst nachdem diese vorbeigezogen waren, kamen diejenigen, die mitnahmen, was sie von den Häusern nehmen konnten, und vor denen sich die jüngeren Frauen in den Wald versteckten. Auch die Tochter des Försters ging in den Wald, um sich zu verbergen, und im Haus blieben nur der alte Förster, seine Frau und wir. Beide Frauen banden sich Tücher um den Kopf, um älter zu wirken, und unser beiden wurde befohlen uns beiden, in unserem Zimmer zu bleiben und nicht einmal zu sprechen. Ein hoher Soldat betrat das Haus und begann, mit beiden Frauen zu sprechen. Auf Deutsch. Nachdem die Soldaten das Dorf passiert hatten, denen wir keine Äpfel gegeben hatten, sagte uns unsere Mutter, dass es bald vorbei sein würde und unser Vater zurückkehren würde. Nun, und jetzt spricht ein Soldat mit Mama und der Försterin. Das muss doch Vater sein. Ich kletterte also zwischen sie hindurch und sprang mit dem Schrei „Papa, Papa“ auf diesen Soldaten. Er umarmte mich und seine Augen glänzten vor Tränen. Dann stellte er mich auf den Boden und verließ das Haus, ohne irgendetwas mitzunehmen.

Soldaten, mögen diejenigen, denen wir Äpfel gegeben haben, ebenso wie diejenigen, denen wir keine gegeben haben, das Dorf verlassen. Der Krieg war vorbei und es war notwendig, nach Hause zurückzukehren. Nach Oskau fahren wir organisiert mit dem Bus, aber wie zurück? Die Busse fahren nicht. Es blieb nichts anderes übrig, als die 70 km zu Fuß zu gehen. Zum Glück besuchte unsere Mutter während unserer Evakuierung mehrmals Troppau, und da es von der Försterei überall weit war, brachte sie ihr Fahrrad mit. So lud sie also unser bescheidenes Hab und Gut, das uns geblieben war, auf das Fahrrad, setzte mich oben drauf, während meine zwei Jahre ältere Schwester zu Fuß gehen musste. Und so machten wir uns auf den Weg nach Troppau.

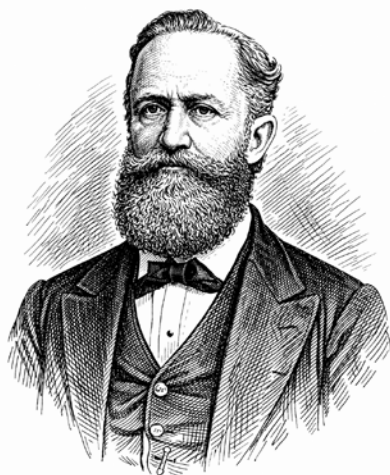
(Fortsetzung folgt)

Hans-Dieter Korbelt

Hans Kudlich – Befreier der Bauern, auf den Troppau stolz sein kann

Hans Kudlich – Osvoboditel sedláků, na něj může Opava být hrdá

Die Region Opava hat Europa zahlreiche bedeutende Persönlichkeiten hervorgebracht. Eine der herausragendsten ist zweifellos Hans Kudlich (1823–1917), ein gebürtiger Einwohner von Lobenstein (Úvalno) und Absolvent des Gymnasiums in Troppau, der sich unauslöschlich in die Geschichte Mitteleuropas eingeschrieben hat. Auch wenn sein Name heute vor allem Historikern bekannt ist, veränderte seine Tat aus dem Jahr 1848 das Leben Tausender Menschen und beeinflusste die gesellschaftliche Entwicklung der gesamten Region.



Der Student aus Opava, der die Monarchie veränderte

Der junge Kudlich besuchte das Gymnasium in Troppau, wo er jene Bildung und Weitsicht erlangte, die seinen weiteren Lebensweg prägten. Hier reiften seine Vorstellungen von einer gerechteren Gesellschaft. Im Revolutionsjahr 1848 wurde er im Alter von nur fünfundzwanzig Jahren zum Abgeordneten des Reichstags in Wien gewählt.

Sein Name ist für immer mit dem Antrag auf Abschaffung der Robot und der Leibeigenschaft verbunden. Dieser Schritt bedeutete das Ende feudaler Verpflichtungen und brachte den Bauern im gesamten damaligen Kaisertum Österreich die persönliche Freiheit. Dadurch erhielt Kudlich den Beinamen „Befreier der Bauern“.

Tiefe Wurzeln in Troppau

Obwohl sein weiterer Lebensweg ihn später ins Ausland führte, spielte Troppau in seiner Geschichte eine entscheidende Rolle. Die Stadt bot ihm Bildung, ein intellektuelles Umfeld und erste gesellschaftliche Kontakte. Sein Erfolg wurde

zur Inspiration für die Bewohner der Region Troppau und zum Symbol dafür, dass auch aus einem regionalen Umfeld eine Persönlichkeit von europäischer Bedeutung hervorgehen kann.

Kudlichs Tat hatte zudem langfristige Auswirkungen auf die Region selbst – die Abschaffung der Robot trug zur Modernisierung der Wirtschaft sowie zur Stärkung von Eigenverantwortung und Unternehmergeist der Bevölkerung bei.

Ein Vermächtnis, das fortbesteht

Nach politischen Umbrüchen ging Kudlich ins Exil und ließ sich schließlich in den Vereinigten Staaten nieder, wo er als Arzt tätig war. Dennoch blieb er ein Symbol für Mut und soziale Gerechtigkeit. Seine Lebensgeschichte zeigt, dass Bildung, persönlicher Einsatz und ein ausgeprägter Gerechtigkeitsinn den Lauf der Geschichte verändern können.

Für Troppau verkörpert Hans Kudlich eine Persönlichkeit, die die Grenzen der Region und ihrer Zeit überschritten hat. Sein Vermächtnis erinnert an die Werte von Freiheit, Verantwortung und bürgerschaftlichem Engagement – Werte, auf denen die moderne Gesellschaft bis heute beruht.

Petr Stiborský

Aus dem Vereinsleben - Ze života Spolku

Rückblick auf unser Vorweihnachtstreffen *Ohlédnutí za předvánočním setkáním*

Blicken wir kurz zum Vorweihnachtstreffen in Minerva am 1. Dezember 2025. Bereichert wurde es dieses Mal um den Auftritt des Gesangschores der Schlesischen Universität.



Fasching 2026 – Masopust 2026

Am 17. Februar 2026 feierten wir im Restarant Split Fasching



Was hat Karl Jiřík geleistet Co dokázal Karel Jiřík

Karel Jiřík ist Mitglied unseres Vereines. Die diskutierenden Männer vom Dienstag kennen ihn. Weniger bekannt ist es, dass er sich um das erhalten des schlesisch-deutschen Erbes sehr bemüht. Nicht nur, dass er ein umfangreiches Archiv mit Dokumenten zur schlesisch-deutschen Geschichte besitzt. Er hat auch schon zwei unter Denkmalschutz stehende Gebäude gerettet.

Eins ist das Haus Nr. 304/22 am Niederring, Dolní náměstí v Opavě. Dort wohnt seine Familie auch. Das zweite ist Haus Nr. 479 am náměstí Svobody in Jauernig/Javorník ve Slezsku.

Jauernig, 92 km von Troppau entfernt, befindet sich auch noch in Schlesien.





Historisch gehörte die Stadt mit heutigen 2,5 Tausend Einwohnern zum Fürstentum Neisse. Das Schloss Jauernig war die Sommerresidenz des Fürstenbischöfe. 1769 -1795 wirkte hier auf dem bischöflichen Hof der Komponist Karl Ditters von Dittersdorf.

Das Ehepaar Jiřík kaufte die Ruine des Hauses Nr. 479 im Jahr 2015. Die Stadt wurde erstmals 1291 schriftlich erwähnt. 1576 brannten fast alle Häuser nieder und es wurde angeordnet, die Häuser mit den steinernen Giebeln zu bauen. Wie das Mauerwerk und das Tonnengewölbe im Keller des Hauses zeigen, stammt das Haus aus dem späten Mittelalter.

Karel Jiřík hat das Haus mit unermesslicher Mühe und mit einem

großen finanziellen Aufwand rekonstruiert. Heute sind im Erdgeschoss Räume für ein Café und in den oberen Stockwerken Gästezimmer für 28 Gäste.

Gerade anlässlich des 80. Jahrestages der Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus Tschechien, sollten wir uns daran erinnern, wie viele historisch wertvolle Gebäude verschwunden. Die Stadtzentren wurden in den ersten Jahrzehnten nach dem II. Weltkrieg stark vernachlässigt. Anstatt es zu renovieren, wurden diese seit den 60. Jahren des 20. Jh. systematisch abgetragen. Es bestand noch kein wirklicher Bezug zu den „Häusern nach Deutschen“. Auf diese Weise ist zB. in Troppau oder Jägerndorf 70-80% der historischen Stadtzentren unersetzlich weg.

Um so mehr sollen wir Leute wie Karel Jiřík. Ich empfehle jedem, der ihn im BGZ trifft, danach zu fragen, wie kompliziert es ist, im „Grenzgebiet“ etwas zu renovieren und betreiben. Hut ab!

Richard Neugebauer



Jugend - mládež

Bericht des Jugendklubs **Zpráva Klubu mládeže**

Liebe Mitglieder,

ich möchte Sie über das aktuelle Geschehen in unserer Jugendsektion informieren. Mit Freude kann ich sagen, dass es unserer Jugend in der letzten Zeit sehr gut geht und dass wir mehrere wichtige Schritte gemacht haben. Einer der größten Erfolge ist die Genehmigung aller Projekte, für die wir Fördermittel beantragt haben. Dank dieser Genehmigungen konnten wir mit der Umsetzung aller Projekte beginnen. Besonders möchte ich den Start der Anmeldung für das schlesisch-deutsche Sommerlager 2026 hervorheben. Die Anmeldung ist bereits auf der Website des Vereins verfügbar. Sie oder Ihre Angehörigen können dort Ihre Kinder anmelden.

Gleichzeitig setzen wir die Gewinnung neuer Jugendmitglieder fort. Wenn Sie jemanden im Alter von 15 bis 30 Jahren kennen, der sich gerne an der Arbeit unseres Vereins und an den Aktivitäten der Jugend beteiligen möchte, freuen wir uns sehr, wenn diese Person sich uns anschließt.

Erwähnenswert ist auch, dass die Förderung für den Raum unseres Jugendklubs bereits in der finalen Phase ist. Wir hoffen, dass alles gut verläuft und der Raum bald umgebaut werden kann, damit er danach voll genutzt werden kann.

Und was kommt als Nächstes? Bis zur Veröffentlichung der zweiten Ausgabe der Vereinszeitschrift möchten wir einige interne Aktionen für die Jugend organisieren. Außerdem möchten wir an mindestens einer der diesjährigen städtischen Veranstaltungen für Kinder teilnehmen. Das ist wichtig für unsere Präsentation und auch für die Gewinnung neuer Mitglieder. Gleichzeitig planen wir, als Vertreter unseres Vereins an den Sudetendeutschen Tagen in Brünn teilzunehmen.

Zum Abschluss möchte ich Ihnen im Namen der gesamten Jugend eine schöne und Frühlingszeit wünschen.

Lukáš Korběl

Jubilare des 1. Jahrehälfte 2026

Jubilanti 1. pololetí 2026

	Monat	Jahr	Alter
Rink Gerhard	Januar	1937	89
Klimeš Jan	Januar	1943	83
Kiacová Eva	Januar	1945	81
Adamzcyková Anna	Februar	1948	78
Klimešová Gunthilde	Februar	1939	87
Hanslík Horst	Februar	1941	85
Štukavec Jiří	Februar	1952	74
Vašinková Jarmila	Februar	1955	71
Ondráček Martin	Februar	1962	64
Kučeřík Radovan	Februar	1972	54
Korbel Lukáš	Februar	2008	18
Ondráčková Christine	März	1937	89
Maintok Verner	März	1951	75
Vašinka Vladimír	März	1952	74
Hanslíková Vladislava	März	1954	72
Ossadníková Karolína	März	2007	19
Larisch Vilém, Ing.	April	1932	94
Larischová Jenovéfa	April	1935	91
Hlubek Helmut	April	1938	88
Langer Jan	April	1940	86
Primusová Leopoldina	April	1941	85
Hanslíková Eva	April	1942	84
Ossadníková Zdeňka	April	1944	82
Žídek Josef	April	1951	75
Richterová Zdeňka	April	1956	70
Galetková Brigita	April	1956	70
Dolejšová Jarmila	April	1964	62
Škrobánková Radmila	April	1966	60
Faika Wilhelm	April	1969	57
Šíma Herbert	Mai	1941	85
Žaar Alfréd	Mai	1944	82
Vinklárek Ivan	Mai	1946	80

Fischer Rudolf	Mai	1949	77
Ratajová Věra	Mai	1958	68
Švábová Ellen	Mai	1964	62
Hnátek Jan Maria Norbert	Mai	1974	52
Petra Čermáková	Mai	1982	45
Korbel Hans, Ing.	Juni	1941	85
Ossadníková Zuzana	Juni	1971	55
Flaume Anja	Juni	1975	51

Buntes Allerlei - Pestrá všehochuť

Ein Familienrezept

„Pannukakku – Ofenpfannkuchen“

Heute stellen wir Ihnen ein Familienrezept unserer Mitglied Frau Anja Flaume vor. Frau Anja wurde in Deutschland geboren und lebte dort und nach der Heirat zog sie mit ihrer Familie nach Opava. Ihre Mutter ist Finnin, und es ist ihr Rezept, das die Familie schon seit langer Zeit verwendet, am häufigsten sonntags als Nachtschiff beim Kaffee.

Wie kocht man: 6 dl ($\frac{1}{2}$ L) Milch + 3 dl ($\frac{1}{4}$ L) Mehl + $\frac{1}{2}$ TL Salz in einer Schüssel vermischen, zur Milch-Mehlmischung 1 EL Zucker + 2 Eier hinzufügen. Den Teig in ein hohes Backblech gießen (vorher einfetten oder Backpapier benutzen) und ca. $\frac{1}{2}$ Stunde bei 200 °C im Ofen backen. Dazu passt Vanilleeis oder Quark mit Früchten.

Anja Flaume



Unsere Veranstaltungen

Naše akce

- Muttertag in Marianum um 16:00, am **07. Mai 2026** – *Den matek v Marianu v 16:00 dne 07. května 2026*
- Sudetendeutscher Tag in Brünn **22. - 25. Mai 2026**. Wir haben einen Stand – *Sudetoněmecký den v Brně 22. - 25. 05. 2026. Máme tam stánek.*
- Mitgliederversammlung am Schulgut um 16:00 am **09. Juni 2026** – *Členská schůze na Školním statku v 16:00 dne 09. 06. 2026*
- Jubilärentreffen für die erste Jahreshälfte findet im BGZ um 16:00 am **23. Juni 2026** statt. - *Setkání jubilantů prvního pololetí se koná v BGZ v 16:00 dne 23. 06.2026.*
- Sommercamp Bílá Holubice **02. - 07. August 2026** - *Letní tábor na Bílé Holubici se koná 02.-07.08.2026.*



Jeden Dienstag ab 15 Uhr: freundliches Beisammensein und Singen deutscher Lieder und im Begegnungszentrum Horovo nám. 2.

Každé úterý od 15 hod.: *zpěv německých písní a přátelské setkání v setkávacím středisku, Horovo nám. 2.*

Deutsche Messen: In der Kapelle der Erhöhung des heiligen Kreuzes in der Matiční ulice in Troppau immer um 18:15 Uhr am 21. Mai, 28. Mai, 11. Juni, 18. Juni und am 25. Juni 2026

Mše v německém jazyce: *V kapli Povýšení sv. Kříže na Matiční ulici v Opavě vždy v 18:15 ve dnech 21. 05., 28. 05., 11. 06., 18. 06. a 25. 06. 2026*



Sprechstunden im Begegnungszentrum Troppau, Horovo nám. 2:

- **Dienstag 15:00 bis 17:00 Uhr.**

- Besuch zu anderen Zeiten nach vorheriger Absprache möglich.

Hodiny pro veřejnost v setkávacím středisku Opava, Horovo nám. 2:

- **úterý 15:00 do 17:00 hod.**

- Návštěva v jiných časech je možná po předchozí domluvě.



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat



MINISTERSTVO
KULTURY

Troppauer Nachrichten

Mitteilungsblatt des Schlesisch-Deutschen Vereines e.V. Troppau

Herausgeber: Schlesisch-Deutscher Verein, e.V.

Troppau, Horovo nám. 1167/2, 746 01 Opava

Bankkontonummer: 336668995/0300

IBAN: CZ19 0300 0000 0003 3666 8995

IČ 48003018, **DS:** u4jhnbw

Verantwortlich Ing. Richard Neugebauer,

Mail: sdv.troppau@email.cz; **Tel.:** (+420) 731 087 151

 www.slezskynemeckyspolek.eu

 [slezskynemeckyspolek](https://www.facebook.com/slezskynemeckyspolek)  [sns_sdv_troppau](https://www.instagram.com/sns_sdv_troppau)

erscheint 4-mal im Jahr in deutscher Sprache, **Folge 205, März 2026**

Druck: RETIS. s.r.o. / Redaktionsschluss der nächsten Folge. 15. 05. 2026.

Diese Ausgabe dieses Mitteilungsblattes wird finanziell unterstützt von:

Projekt: MK2522000009 (číslo žádosti)